

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde!

inmitten vieler bewegender Ereignisse weltweit, in unserem Land und im privaten Leben verdient **das** große Lebensrecht unsere volle Aufmerksamkeit, unser Gebet und unsere Unterstützung. Denn es geht um mehr als 100.000 Kinder, denen jährlich die Chance zu leben genommen wird.

In 10 Tagen "Marsch für das Leben" in Berlin und Köln

Der Marsch für das Leben verändert sich. Er startete im Jahr 2002 als 1000-Kreuz-Marsch im Gedenken für die getöteten Kinder. Heute hat neben dem Gedenken auch die Feier des Lebens einen wichtigen Platz,



weshalb wir auch nicht mehr schweigend unterwegs sind. Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen findet Ihr unten "Christen für das Leben". Hier noch ein Schnappschuss vom "Marsch für das Leben" am letzten Samstag in London, bei dem u.a. betrügerische Begriffe entlarvt wurden ("Abtreibung ist keine Gesundheitspflege. Gesundheitspflege tötet nicht").

Großbritannien: Rekordteilnahme beim „Marsch für das Leben“ Mehr als 8.000 Menschen am 7.9.24 in London

Auszug aus „IDEA Der Tag“

Menschenwürde gilt auch bei der Flugsicherung

Heute vor 23 Jahren wurden entführte Passagierflugzeuge von Selbstmordattentätern ins World-Trade-Center, ins Pentagon und in Richtung Weißes Haus gesteuert. Daraufhin verabschiedete Deutschland 2005 das Luftsicherheitsgesetz, das im Ernstfall den gezielten Abschuss eines gekaperten Zivilflugzeugs ermöglicht hätte. Doch das Bundesverfassungsgericht annullierte die entsprechenden Passagen, denn "Wenn der Staat den Abschuss eines entführten Luftfahrzeuges billigt, behandle er die darin sitzenden unschuldigen Passagiere und Besatzungsmitglieder als Objekte, kritisierte Papier, der Vorsitzende Richter des Bundesverfassungsgerichtes. Sie würden damit "verdinglicht und zugleich entrechtlicht" ([ARD-Tagesschau 25.08.2007](#))... Der Schutz des Lebens darf demnach selbst angesichts einer drohenden Katastrophe nicht ausgehebelt werden!

Petition zur Beibehaltung von §218 auf dem Portal des Petitionsausschusses des Bundestages

Die [Petition](#) wurde von Bertram Lenke verfasst und wendet sich gegen Pläne der Ampel, den §218 StGB zu streichen bzw. Abtreibungen in den ersten Schwangerschaftsmonaten zu legalisieren. Die Petition verweist sehr treffend auf die Schärfung des Unrechtsbewusstseins in der Gesellschaft und auf den Schutz von Frauen vor ungewollten Abtreibungen. Am Ende heißt es wörtlich "Nie soll das Kind in unserer Gesellschaft als Problem betrachtet werden, sondern es müssen die Probleme gelöst werden, die dem Leben des Kindes entgegenstehen. Es darf keine Einteilung in Menschen erster und zweiter Klasse geben, z.B. aufgrund von Entwicklungsmerkmalen. Alle Menschen haben zu jedem Zeitpunkt ihrer Existenz volles Lebensrecht und unantastbare Würde." Für die Unterzeichnung muss man sich auf dem Portal anmelden.

Umkehrbehandlung APR (Abortion Pill Reversal)

Michael Kiworr hat im Interview mit Claudia Kaminski sehr detailliert die Chancen der Umkehrbehandlung dargelegt. [Dieses Wissen](#) gehört m.E. zu den Basics für jeden, der Frauen beistehen und Leben schützen möchte.

Lebensschutz ist für uns Christen eingebettet in Gottes Ordnung von Ehe und Familie

KALEB konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Würde und den Schutz jedes Menschenlebens von der Zeugung bis zum natürlichen Sterben. Das ist schon ein breites Feld von Pille danach und Präimplantationsdiagnostik über die Hilfe für Sternchenkindeltern und Frauen nach Abtreibung bis hin zur Sterbehilfe/Suizidbeihilfe. Aber natürlich sind im Umfeld noch viele Themen wie Sexualerziehung, NER und

Gender. Der konservative Gemeinschaftsbund der EMK (Evangelisch-methodistische Kirche) propagiert seit längerem aktuell und praxisnah das positive biblische Leitbild von Vater-Mutter-Kind. Dazu ging vor kurzem eine Internetseite ans Netz, auf die ich [hier](#) gern hinweise.

Eizellspende

Warum ist in Deutschland Samenspende möglich, aber Eizellspende seit 1990 verboten? Steckt dahinter gar eine Diskriminierung von Frauen? Gegen die derzeitigen Forderungen zur Legalisierung der Eizellspende positionieren sich die "Ärzte für das Leben", dessen Vorsitzender Paul Cullen erklärt, [Eizellspende sei "Leihmutterchaft light" und eine "Einstiegsdroge in den Menschenhandel"](#).

Organspende

Eine Gesetzesvorlage steht im Bundestag zur Debatte. Die sogenannte Widerspruchsregelung soll eingeführt werden und für schwerranke Patienten die Wartezeit auf ein Organ verkürzen, dass einem anderen noch lebenden Menschen entnommen wird. Mit diesem Gesetz wäre jeder, der auf eine Notfallstation eingeliefert wird, ein potentieller Organspender, es sei denn, man findet schnell genug das Dokument seines Widerspruchs. Als KALEB e.V. sehen wir die Organentnahme nach "Hirntod" sehr kritisch, da der durchaus unsichere Nutzen einer Lebensverlängerung und -verbesserung eines anderen voraussetzt, dass der Sterbeprozess des "Spenders" brutal abgekürzt wird und die Würde dieses Menschen in diesem Stadium komplett ignoriert werden muss. Daher empfehlen wir, gegen dieses geplante Gesetz Stellung zu beziehen, z.B. mit einem Brief an den Bundestagsabgeordneten oder mit einer [Petition](#).

In der Erwartung des Wiedersehens mit vielen beim Marsch in Berlin grüße ich herzlich auch im Namen des Vorstands aus der KALEB-Geschäftsstelle

Albrecht Weißbach

Christen für das Leben – warum sich der Marsch fürs Leben verändert

Unter dem Motto „1000 Kreuze für das Leben“ zog 2002 der erste Marsch für das Leben durch Berlin. Es waren Christen, die auf das Unrecht gegenüber den Ungeborenen und auf die Nöte der Frauen und Familien aufmerksam machten. Inzwischen hat sich manches in unserem Land verändert. Nur eine Minderheit versteht sich noch als Christ. Das macht uns einerseits traurig, denn als Christen glauben wir, dass es richtig und gut für ein Land ist, Gott zu ehren. Andererseits freuen wir uns über die Religionsfreiheit, die genau dies ermöglicht.

Nun lädt der Bundesverband Lebensrecht (BVL) am 21.9.24 wieder ein zum „Marsch für das Leben“ in Berlin und Köln. Dabei ist es uns wichtig zu betonen, dass der Schutz jedes Menschen **keine** spezifisch christliche Aufgabe ist. Wer immer aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist, muss begreifen, dass Starke die Verantwortung haben, Schwache zu schützen. Das gilt sowohl für Mitmenschen am Anfang und am Ende, aber auch in der Mitte des Lebens. Es kann nicht sein, dass der Rechtsstaat sich selbst verleugnet und einem einzelnen Bürger erlaubt, seine Freiheitsrechte auf Kosten anderer auszuleben. Bei allem Respekt vor unterschiedlichen Wertmaßstäben, Weltanschauungen und Religionen muss der Gesetzgeber die gewaltsame Tötung eines Menschen im Mutterleib ächten, die Gleichberechtigung Behinderter durchsetzen und den subtilen Druck zum Suizid am Lebensende unterbinden, damit unsere Gesellschaft nicht in die Barbarei zurückfällt. **Es ist Zeit, dass sich alle Menschen guten Willens im JA zum Leben zusammenfinden** und einen artgerechten Schutz des Menschen einfordern.

Gerade als Christen, die beim Marsch für das Leben unzweifelhaft die Mehrheit stellen, bekennen wir uns zur Trennung von Kirche und Staat und erinnern die staatlichen Organe an ihre Aufgabe, für den einzelnen zu sorgen, oder wie unser Grundgesetz es sagt „Die Würde des Menschen zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Dabei übersehen wir nicht, dass sich die Überzeugung von der Würde jedes einzelnen aus dem christlichen Glauben speist, der jeden Menschen als von Gott gewollt, geschaffen und geliebt ansieht. Darum gestaltet der BVL zwar die Kundgebung und den Marsch nicht als christliches Event, lädt aber am Ende der Veranstaltung ein, diesem menschenfreundlichen Glauben mit Liedern, Gebeten und Reisesegen unter freiem Himmel Raum zu geben. (Albrecht Weißbach)

